

7 0 . 4 7 5 - 7 2 . 0 5 1 - 8 4 . 1 5 5

B O W L I N G - W E L T R E K O R D !!!!

Im Jahre 1982 liest Sportkamerad Fritz Pollak im Buch der Rekorde Guinness, daß der Weltrekord im Marathon-Mannschaftsbowling von 70.475 Pin von einer deutschen 5er Herrenmannschaft gehalten wird. Fritz Pollak beschäftigte sich mit dem Gedanken, ob es nicht auch für eine österreichische Mannschaft interessant wäre, hier in Österreich diesen Titel anzustreben, und trug seine Gedanken in einem Gespräch an dem diesen Bewerb öfter spielenden A.Schicho weiter. Dieser war für diesen Versuch aufgeschlossen und versprach seine Unterstützung. Nach einer Ablehnung von seitens K.Bauer, an diesem Bewerb teilzunehmen, da Einzelspieler, erklärten sich andere Kameraden, Oswald, Witz und Lukes bereit, in diesem Kampf mitzuwirken. Es wurden die Chancen errechnet und die Möglichkeiten des Erfolges ins Auge gefaßt. Die entscheidende Aussprache wurde im September 1982 durchgeführt. Jetzt begann die Absprache mit dem Hallenmanager Herrn Pettau, welcher seine volle Unterstützung zusagte.

Schon in der letzten Septemberwoche 1982 wurde das erste Training gemeinsam durchgeführt: 6 Stunden. Die Leistungen waren zufriedenstellend, doch waren so manche Unstimmigkeiten, hier Zeitgewinn- hier höhere Leistung zu durchdenken. Jetzt folgte jede Woche ein forciertes Training: Mittwoch 6-8 Stdn., Freitag 12 Stdn. Beim ersten 12-Stunden-Training ergab sich ein schöner Rhythmusverlauf und um 556 Pin mehr, als die Halbzeit des alten Rekordes zeigte (36025:36581).

Dakommt auf einmal die Meldung von einem neuerspielten Rekord: 72.051 Pin, und wieder ist es eine deutsche Mannschaft. Dies erforderte noch intensiveres Training. Das Training wurde von der Hernalser Bowlinganlage gesponsert und war teilweise kostenlos, und nur bei voller Halle zahlten die 5 Teilnehmer S 14.- pro Spiel.

Bald folgte die Information an die Medien: große Plakate in den 3 Bowlinganlagen Wiens, am 25.12.1982 an den Kurier, 26.1.1983 an die Kronenzeitung. Das Echo blieb nicht aus. Rundfunk und Presse informieren Zuhörer und Leser vom Weltrekordversuch der Bowler, und auch das Fernsehen zeigt sich nicht uninteressiert. Die Wiener Bowler waren in ihren Gesprächen in 2 Lager geteilt: Die größte Anzahl zweifelten an dem Erfolg, auch K.Bauer, welcher besonders die großen Erschwernisse dieses Kampfes persönlich kannte. Ein kleiner Teil war voll Glauben und Hoffnung, besonders die Nationalspielerin Adam Klär. Alle aber hofften und wünschten sich den österreichischen Erfolg. Die 5 Teilnehmer hatten sich in monatelangen Vorbereitungsarbeiten (Lauftraining, Gymnastik und einen genauen Speiseplan, erstellt von einem Arzt, sowie viel Training mit dem Bowlingball) fitgemacht und fieberten der Stunde 0 entgegen.

29.1.1983 17 Uhr Hernalser Bowlinganlage.

Die Halle füllt sich von Bowlingbegeisterten. Die 5 Teilnehmer betreten die Halle, noch 1 Stunde. Als Vertreter des Verbandes ist Herr Conrad erschienen. Letzte Kontrolle der Bahn, des Anlaufes. Das Ärzteteam und Rechtsanwalt Dr. Günther erscheint. Weitere Verbandsfunktionäre kommen. Die Protokollführerin, selbst Verbandfunktionärin Frau Kuba nimmt Platz, ruhig und gefaßt sitzen die 5 Hauptakteure. Herr Conrad wünscht im Namen des Verbandes den Teilnehmern Erfolg.

Stunde 0 - der harte Kampf beginnt.

Die erstellte Marschtabelle zeigt: mögliche Erreichung der Leistung des bestehenden Weltrekordes nach 23 Stunden, Tempo 17.8 Spiele/ Stunde. Ein Sieg mit 3000 Pin ist möglich. Sportredakteur Herr Mühlhofer vom Kurier ist anwesend. Für die 5 Mann liegen als Speise Käse, Schwarzbrot und Müsli bereit. Ö-Regional hat einen Tag vor dem Kampf mehrmals diesbezügliche Informationen ausgestrahlt.

Die 5 Akteure legen ab erstem Wurf ein ungeheures Tempo vor, die Spieler werfen sich, um das Tempo noch mehr zu erhöhen, die Bowlingbälle zu, alle 10 Sekunden läuft ein Ball ins Ziel. Die immer mehr werdenden Zuschauer unterstützen lautstark und begeistert die hart arbeitenden Rekordangreifer. Das Spieltempo ist 20 Spiele in der Stunde, unwahrscheinlich dieses hohe Tempo und die hohen Spielerfolge. In der 1. Stunde hat in 4 Spielen Schicho Schnitt 198.25, Witz 192.5, Pollak 180, Lukes 188.25 und nur der Spätstarter Oswald liegt auf 151.5. Doch schon in der 2. Stunde fällt das Höchstspiel mit 277, ausgerechnet durch Oswald, welcher jetzt in seinen guten Rhythmus kommt. Lukes und Schicho halten bei über 190 Schnitt, die anderen Teilnehmer haben durchwegs über 180. Die 2. Stunde sieht das 1. 1000er Spiel = 1061. Nach einem Beginn mit 984, 898, 882, in der ersten Stunde steigert sich die Mannschaft auf das hohe Niveau von 944, 1061, 945, 971, was einen Gesamtschnitt der Mannschaft nach 2. Stunden von 189.13 !!! ergibt.

Die Stunden verrinnen;

5. Stunde. Die Mannschaft spielt im gleichen hohen Tempo von 20 Spielen in der Stunde. Schicho hält bei 20 Spielen einen Schnitt von 187.05, Witz 187.7, Oswald 186.2, Pollak 182.8, Lukes 183.65. Der Mannschaftsschnitt beträgt hohe 185.48, und die Pinergesamtergebnisse der 5. Runde für die Mannschaft ergibt 976, 924, 899, 898. Wenn es nur so gut weitergeht.

Mitternacht rückt heran. Die Zuseherzahl liegt noch immer weit über der Annahme.

6. Stunde. Der Beginn - die erste Spielrunde ist vielversprechend ... 1005 (der 2. 1000), 2. Spiel.. noch höher 1020 !!! Gewaltig die Leistungen. Jetzt erfolgt eine kleine Verschnaufpause ..881 und dann ... 1004 - noch ein Tausender !!!! 3x 1000 in 4 Spielen und das um Mitternacht .. 5 Stunden härtestem Kampf, fürwahr eine echte Weltrekordmannschaft. Die Schnitte legen auch entsprechend hoch: Schicho 189.20. Witz 189.20, Oswald 188.13, Pollak 183.25, Lukes 185.95.

Der Gesamtschnitt der Mannschaft beträgt jetzt nach 120 Spielen 187.15 !!!!

3 Uhr morgens.

Der Kampf geht unverdrossen weiter, der Mannschaft ist keinerlei Ermüdung anzusehen - das Publikum harret aus und unterstützt vehement jede einzelne Aktion. Die ersten heiseren Stimmen der Zuseher werden bemerkbar und so mancher, welcher seit Stunden sagt, noch ein Spiel dann gehe ich, steht weiter in der Menge. Fremde, Nichtbowler, der Mann von der Straße, haben sich zahlreich eingefunden und sich unter den anderen Zusehern gemischt. Der Mann von der Straße will noch kurz vor dem Schlafengehen etwas erleben. Und sie erleben etwas, was auch sie mitreißt, und bald schreien auch diese Leute sich heiser:

Hier kämpfen Männer ihres Stammes, Österreicher, um die Siegespalme, um den Weltrekord, und jeder von den Zusehern möchte gerne mithelfen. Sie rufen und schreien aus einem glücklichen Erzen, obwohl gerade sie vor kurzem diesen Sport vielleicht noch gar nicht kannten.

180 Spiele sind erreicht, der Mannschaftsschnitt liegt auf gewaltigen 186.75 !!

Die einzelnen Kämpfer haben Schnitte wie:

Schicho 186.95, Witz 188.42, Oswald 187.75, Pollak 183.45, Lukes 187.17 und noch immer 20 Spiele in der Stunde. Es ist schon gewaltig, was diese Burschen, unsere Kameraden, da vorn leisten !!!

Da, schon wieder ein 1000 Spiel (1002). Oswald legt nach 217, 235, 225, 199 das sind 876 in der 7. Stunde 233, 206, 201, 167 = 807 in der 10. Stunde auf die Bahn, aber auch alle anderen spielen durchwegs über 700.

Mit Erreichen des 200. Spieles um 4 Uhr hat die Mannschaft einen Schnitt von !!! 186.88 !!!!

11. Stunde.

Nach 40 Spielen erreicht Witz eine tolle Serie: 225, 221, 212, 234 = 892 !!! Damit hat jetzt Witz einen Schnitt von 190.55 !!! gefolgt von Oswald 188.80, Schicho 186.65, Lukes 186.60, Pollak 181.80. 41.113 Pin sind erreicht !!!

17. Stunde. Die Zuseheranzahl wächst immer mehr. Der Begeisterungstummel ist gewaltig. 335 Spiele sind erreicht, die Mannschaft hält weiter bei 20 Spielen in der Stunde!!! 62,277 Pin !!! Der Mannschaftsschnitt 185.90.

Die Schnitte der Spieler: Oswald 190.79, Schicho 186.78, Lukes 185.88, Pollak 179.99, Witz 186.06.

Ein neuer Rekord zeichnet sich immer mehr ab !!!

19. Stunde.

Immer dichter wird die Zuschauermenge, immer stärker der Beifall.

68.658 Pin sind erreicht - 370 Spiele gespielt - Nur mehr 3393 Pin und dann ist die Weltrekordmarke erreicht. Das Spieltempo ist weiter 20 Spiele/Stunde, und noch 5 Stunden. Der Mannschaftsschnitt liegt auf 185.56. Schicho 187.27, Witz 184.54, Oswald 190.12, Pollak 180.31 Lukes 185.57 und das alles nach 74 Spielen pro Mann !!!

20. Stunde.

Erstes etwas schlechteres Spiel 787 - erster nur 700er in der 20. Stunde dieses so gewaltigen Kampfes. Die vorhergespielten Durchgänge: 986, 857, 840.

Mit diesem 77. Spiel erreicht die Mannschaft 71.288 Pin - jetzt fehlen nur mehr 763 Pin auf die Rekordmarke.

Das 78. Spiel bringt 840 und damit " neuer Rekord mit einem Plus von 41 !!!!! Die Uhr zeigt 14.06 !!! Österreich hat es geschafft - wir haben den Rekord !!! Die Szenen im Zuschauerraum sind unbeschreiblich. Frenetischer Beifall - rufen, schreien, brüllen, lachen, weinen. Die Zuschauer fallen sich in die Arme !!!! Das kleine Land Österreich hat so große Sportler, welche sich erfolgreich mit der ganzen Welt messen können. Messen in einem Sportzweig, welcher von den Ausführenden das letzte, ja das allerletzte abverlangt, was es an Kondition, Wille, Stehvermögen, Glaube, Mannschaftsgeist und Liebe für diesen Sport und für den Sport im allgemeinen gibt. Wie schön kann doch Sport sein, wie sauber und rein ist der Erfolg. Begnadet diejenigen, welche an diesen reichen Gabentisch teilhaben dürfen und können.

Am Rande: Oswald spielt 74 Partien in diesem Kampf mit einem Schnitt von 190.12!!

22. Stunde.

425 Spiele - Mannschaftsschnitt 184.72 !!! Noch 2 Stunden !!!

Schnitte der Spieler: Schicho 185.66, Witz 182.65, Oswald 188.50, Pollak 181.65, Lukes 185.19.

Es ist jetzt 17 Uhr. Die Mannschaft ist von diesem Kampf gezeichnet, und dennoch spielt sie ein gutes Tempo. Jeder der Spieler sieht auf seine Hände, werden die Daumen halten? Bis jetzt hat die Mannschaft in 440 Spielen 81.210 Pin geworfen, das sind 184.56 Schnitt !!!!

Jeder einzelne Spieler hat einen gewaltigen Schnitt von über 180 !!!

Schicho 186.15, Witz 182.0, Oswald 188.35, Pollak 181.34, Lukes 184.97 !!!

24. Stunde.

Langsam, langsam rücken die Zeiger der Uhr weiter. Das Spiel ist in seinem Rhythmus wohl langsamer geworden, aber es sind keinerlei Zeichen eines baldigen Zusammenbruchs bei der Mannschaft erkennbar. Die Wackeren schaffen es. Und sie spielen für diese lange, lange Zeit von fast 24 Stunden noch immer sehr gut. Im Sichtraum der Halle ist nicht das geringste Plätzchen mehr frei, ja auch vor der Bowlinghalle stehen die Menschen. Jeder Sessel, Tisch haben ihre Abnehmer gefunden, auf denen gekniet, gehockt oder gestanden wird. In weiter Runde um die Sporthalle gibt es seit Stunden keinen Parkplatz mehr. Alle wollen dabei sein, die Stunde miterleben, der Sportbowler, der Unterhaltungsspieler, der Mann von der Straße; dabei sein, an diesem gewaltigen Ereignis, wo jetzt 5 Österreicher ihren größten Triumph entgegensehen, Weltrekordinhaber zu werden, einen Triumph, dem ja jeder Österreicher bald zuteil wird. Und die vielen, vielen bestimmt über tausend zählenden Zuseher stehen, oft schon viele Stunden und applaudieren; zum Jubeln und Schreien reicht ihre Stimme längst nicht mehr. In vielen Augen stehen Tränen, Tränen der Freude und des Glücks. Hier aber erkennen viele Menschen, und oft zum erstenmal, wie schwer dieser schwerste Bewerb des Sportes "MARATHON über 24 Stunden" überhaupt ist !!! Hier sehen sie Menschen spielen, deren Bewegungsablauf längst sich dem Bewegungsablauf einer Maschine angeglichen hat, dessen Gesichter den Ausdruck einer Maske angenommen haben. Mit ihrem Schweiß, mit ihrer wunderbaren, gewaltigen Leistung taten sie in diesen 24 Stunden weit mehr, als die meisten von uns jemals im Stande sind, für den Bowlingsport zu geben. Sie setzten einen Meilenstein, den wir uns von niemanden untergraben lassen dürfen. Die Tageszeitungen Kurier und Kronenzeitung sind anwesend, die Pokale und Sektflaschen werden vorbereitet - und dann ist es endlich soweit18 Uhr !!!!

Österreich hat den Weltrekord errungen !!!

In 24 Stunden wurden von der Mannschaft 457.5 Spiele durchgeführt, wobei 84.155 Pin erreicht wurden, was ein Mehr gegenüber dem alten Weltrekord von 12.104 Pin ergibt !!!

Der Gesamtschnitt der Mannschaft ist gewaltig, fast unglaublich hoch : 183.945 !!!

Bei der Spielanzahl von 91 5 pro Mann erreichte im Schnitt:

Schicho 185.923, Witz 181.103, Oswald 187.726, Pollak 180.950, Lukes 184.021 !!

Wenn man bedenkt, daß jeder der Spieler mit einer 16-Pfundkugel (ca 8 kg) spielte und im Durchschnitt bei dieser Spielhöhe zirka 19 Würfe pro Partie gemacht werden müssen, so ergibt das pro Spieler:

91 Spiele x 19 Würfe + 8 Würfe = 1737 Würfe x 8 kg = 13.896 kg also für die ganze Mannschaft 69.480 kg. Wenn man dazu bedenkt, daß dieses Gewicht transportiert, geschwungen und geworfen wurde, dabei noch eine kilometerlange Strecke zurückzulegen war und, last, not least sich die Spieler wegen dem notwendigen Tempo die Kugel zuwarfen, so kann man von einer gewaltigen Leistung sprechen.

Die Spieler reichen sich die Hände, Hände- welche wund sind, aber sie spüren es nicht, noch nicht. Das Sanitätsteam rückt ab, sie wurden nicht gebraucht, Gott sei Dank, nicht gebraucht. Der Tisch zur Ehrung ist hergerichtet. Doch die Ehrung verschiebt sich um fast 2 Stunden, denn viele, viele Hände werden gereicht, und mancher kann dabei kein Wort sprechen. Der Jubel sprengt alle Grenzen. 18.06 Uhr, das Telefon läutet, der Rundfunk fragt an, gratuliert und sendet diese Nachricht live. Die Protokollführerin Frau Kuba übergibt das Resultat an die Hallenleitung, und Herr Vratil gibt es per Mikrophon bekannt. Bekannt, was schon seit geraumer Zeit bekannt ist, und dennoch einen neuen Begeisterungssturm entfacht. Wir alle Anwesenden können es einfach noch nicht anz erfassen, diese große Leistung, diesen großen Erfolg. Ein Verbandsfunktionär nach dem anderen gratuliert, und es werden die Glückswünsche des Landesverbandes übermittelt. Auch die ZWB ist selbstverständlich anwesend und gratuliert, ebenso die Hallenleitung, Anwesend und gratulierend Kurier und Kronzeitung. Das Fernsehen bittet um Verständnis, da kein Team frei. Immer wieder Blitzlicht. Videoaufnahmen durch Herrn Rieder, Fotos weiter durch den Werbefotografen E.Beyer. Die Hallenleitung überreicht durch Herrn Pettau 5 schöne mit Sekt gefüllte Pokale, spendet durch die Fa.Brunswick, und ein weiterer Pokal wurde dem wackeren Kämpfer Oswald durch den Direktor der Wienerwaldrestaurationen für den höchsten Schnitt überreicht.

och lange diskutieren die anwesenden Zuschauer über dieses gewaltige Ereignis, während die müden Kämpfer, welche alle Gewichtsverluste im Kampf von zirka 2-3 kg hatten, feierten.

Von seitens der 5 Spieler wurde dem unermüdlchen Mechanikern ein schöner Geschenkskorb überreicht und für ihre große Hilfe der Dank ausgesprochen.

Mit einem großen Dankeschön an das Hallenpersonal, den unermüdlch laufenden Servierpersonal: Gitti, Sveety, Dana, Regine, Piroshka, Gerti, an den Landesverband, die vielen freiwilligen Helfer, Rundfunk, Presse und das liebe ausdauernd reichliche Ovationen spendende Publikum verklang dieser für das Bowling so schöne und wertvolle Abend.

WIR ALLE SIND ZU GLÜCKLICH, UM STOLZ ZU SEIN !

K Bauer